



Elfaß-Lothringen.

Der Statthalter. Straßburg, 19. März. Der Statthalter, Graf Wedel, wird Freitag morgen in Berlin erwartet.

Aus Stadt und Land.

Wohltätigkeitsfest. Das Allgemeine Militärkino vom gestrigen glänzenden Schauspiel eines Wohltätigkeitsfestes großen Stils, wie es der Militärkinoverein 16. Armee-

Im ersten Abschnitt des Festes war der große Saal und das Braunschweiger Zimmer fast ausschließlich der Schaulust des sich entwickelnden gesellschaftlichen Trubels.

Aber das Wohltätigkeitsfest bot mehr und anderseitige Gemüts, solche nämlich, bei denen neben der opferbeubigen Nächstenliebe auch die Kunst, die wirkliche Kunst eine Rolle spielte.

Die Sektion des Deutschen Reiches hat sich am Sonntag, den 17. März, in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches.

Mitteltende des Wälch herausgearbeiteten Typus irgend einer Spezies von Theaterbesucher in einer Welle vorab, daß das ausverkaufte Haus sich ausschüttete vor Lachen.

Die gestrige Protestversammlung der kaufmännischen und Bureauangestellten in Sachen der „Sonntagsruhe“ war sehr zahlreich besucht und verlief im ersten Teil durchaus würdig, wenn schon recht temperamentvoll.

Stadtheater. (Aus dem Theaterbureau.) Heute (Donnerstag) abend 8 Uhr „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“.

Die Sektion des Reiches hat sich am Sonntag, den 17. März, in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches.

Die Sektion des Reiches hat sich am Sonntag, den 17. März, in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches in der Stadtverwaltung des Reiches.

Konzertverein Diebstohlen. Mit Handes Jahreszeiten“ schließt am kommenden Sonntag der Diebstohlen-Konzertverein die Reihe seiner Winteraufführungen.

Zeitungsbestellung. Vom 15. bis 25. d. M. übernehmen die Briefträger im Orts- und Landbestellbezirke der Postanstalten auf ihren Bestellungen wieder die Erneuerung des Abonnements auf die „Morgenzeitung“.

Sablon. Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses wird die Sparkasse am Sonntag, den 20. März d. J., für Ein- und Rückzahlungen geschlossen sein.

Verhaftung. Der „Vortain“ erfährt, daß die Polizei in der Nacht vom Samstag den jungen Dentistengehilfen Max Didhoff aus Metz verhaftet hat, welcher mehreren Meyer-Denstischen Gegenständen, deren Gesamtwert sich bis auf 4000 M. beläuft, unterworfen hatte.

Madonnen. Aug 1. Akt 2. Donnerstag 4.15 Uhr zum Einleben der Volkstänze in der Kreisdirektion. D. v. L.

Schwurgericht. Nachdem die für heute vormittag angeordnete Verhandlung gegen Katharina Hoff, Ehefrau Gehren, wegen Verbrechen gegen § 218 Str.-G.-B. auf Donnerstag, den 26. März, verlagert ist, wird die Sache gegen Dini fortgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

(Siehe auch „Neuestes vom Tage“.)

Befähigung deutscher Offiziere in Luxemburg. Luxemburg, 19. März. Auf einem gestern abend vom Hofe gegebenen Diner zu Ehren des diplomatischen Korps sollten u. a. außer dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz von Rheinischen auch mehrere deutsche Offiziere teilnehmen.

Luxemburg, 16. März. Die auswärtsgehenden Gerichte gehen heute, so schreibt die „Luxemburger Zeitung“, heute vormittag in der Stadt um über einen Vorfall, zu dem deutsche Offiziere gestern abend nach Schluß des Hofkonzerts den Anlaß gegeben hatten.

Luxemburg, 17. März. Der sozialistische Abgeordnete Spoo ist heute früh gestorben. Er gehörte seit 1892 der Kammer als Vertreter des Kantons Esch a. d. Alzette an.

Wetter mit seiner Gattin Defand, K. „Luzb. Stg.“, den 15-jährigen Welter an, der einen Armbruch erlitt. Die Polizei stellte die Klammern der Klammern und des Chauffeurs des Wagens fest und brachte sie nebst dem Wagen zur Polizeiwache.

Ein Schiffszusammenstoß. W. Brüssel, 19. März. Nach einer in Ostende eingegangenen funktentelegraphischen Meldung des deutschen Passagierdampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist dieses Schiff heute früh 1.17 Uhr auf 50.72 Grad nördlicher Breite und 4.05 Grad westlicher Länge mit einer unbekannten Goletta einem Dreimast, zusammengefahren, der gesunken ist.

Delhi, 17. März. Hier begann heute der Prozess gegen 18 Personen aus Delhi und Lahore, die verschiedener Verbrechen, darunter des Mordes und der Hebertretung des Sprengstoffgesetzes, beschuldigt sind.

Sport.

Die Kraftwagen des Kaisers. Der Kaiser ist ein Freund großer und schneller Wagen. Nicht nur zu Stadtfahrten, sondern auch zu kleineren Reisen wird, soweit es die Wegeverhältnisse erlauben, von ihm heute fast ausschließlich das Automobil benutzt.

Mercedes-Motoren von 100 PS. aus den Daimler-Werken Stuttgart-Untertürkheim führt bekanntlich auch der Kaiser. Die erste Fahrt mit einem dieser Mercedes-Motoren machte er im Oktober d. J.

Luxemburg, 16. März. Die auswärtsgehenden Gerichte gehen heute, so schreibt die „Luxemburger Zeitung“, heute vormittag in der Stadt um über einen Vorfall, zu dem deutsche Offiziere gestern abend nach Schluß des Hofkonzerts den Anlaß gegeben hatten.

Luxemburg, 17. März. Der sozialistische Abgeordnete Spoo ist heute früh gestorben. Er gehörte seit 1892 der Kammer als Vertreter des Kantons Esch a. d. Alzette an.

Luxemburg, 17. März. Der sozialistische Abgeordnete Spoo ist heute früh gestorben. Er gehörte seit 1892 der Kammer als Vertreter des Kantons Esch a. d. Alzette an.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. (Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.) Man schreibt uns: Wohnort: Bewegung der Steinhauer.

Briefkasten.

A. S. W. 1 Million 200 000 Franc. B. B. 4. Die gewünschte Auskunft erhalten Sie unentgeltlich im hiesigen Verkehrsamt am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Kirchenzettel.

Evang. Gemeinde Fisch. Trinitarierkirche: Donnerstag, den 19. März, abends 8.15 Uhr, Passionsgottesdienst. Fr. Michaels.

Kalodont Zahn-Creme und Mundwasser. 2486 Kluge Mütter.

Louis Lippmann & Co. Metz, Römerstrasse 64. Anfertigung eleganter Herrengarderoben.

Schulter. „Mein, Franz, lieber würde ich sterben, als dich zu betrüben.“

„Siehst du, mein Lenchen, das weiß ich. Wenn ich auch eist Schritt um Schritt deine Zuneigung erträmpfen muß, auf deine Treue baue ich so fest, daß nichts — gar nichts mein Vertrauen zu dir wandeln machen könnte.“

„Die Freichelte bewegt kein Hand. Tränen standen in ihren Augen. „Mir bist du nicht lieblich, Franz.“

„Einige stillriedliche Tage in Vorkenhausen brachten Lenas Seele wieder ins Gleichgewicht.“

„Da hatte er ihr mit seinem Tuch das Gesicht abgetrocknet und dabei hatten sie sich geküßt, wie sich eben verlobte Leute küßen.“

„Drei Wochen hatte Käthe von ihren Eltern Urlaub erhalten. Nach Ablauf derselben rüftete sie sich zur Heimkehr.“

„Mein, so gut es mir bei euch gefällt, aber jetzt geht es heim. Meine Eltern haben mich nur noch bis Oftern — und da will ich ihnen eine Stunde mehr von der Zeit kürzen.“

„Käthe umfachte sie stürmisch. „Weißt du, Lena, ich finde es so ganz entzückend an dir, daß du immer so ruhig und vornehm bist — aber ich bin nun einmal so ein „Wirrbusch“ wie mein Papa immer zu mir sagt.“

Lena lächelte sie herzlich. „Dann will ich mich geduldig in dieses Schicksal fügen, meine Käthe. Gott erhalte dir dein liebes Kind.“

„Ja, Käthe — wir gehen freiwillig alles ein, denn wenn du noch mehr solche Argumente ins Treffen zu führen hast, müssen wir doch die Waffen strecken, nicht wahr Franz?“

„Ganz gewiß, das ist auch meine Ansicht, Lenchen.“ Käthe drehte sich lachend auf dem Absatz um.

„Aber nun kommt, ihr einsichtsvollen Eheleute, jetzt fahren wir nach Warnstetten hinüber. Ich habe es Fred versprochen, daß wir den ganzen Nachmittag drüben bleiben wollen.“

„Ohne uns zu fragen? Wenn wir nun nicht wollen?“ riefte Franz.

„Käthe schnippte mit den Fingern. „Lena will, und wenn ich ihr die entzühle, dann weiß ich, wer tippeltipp schnell hinter uns herkommt.“

„Am andern Morgen riefte Käthe ab und es wurde mit einem Male fest still in Vorkenhausen.“

„Einige Tage später erhielten Vorkenhausens eine Einladung zum Teaband bei Prinz und Prinzessin Ludwig.“

„Lena fürchtete, Komitten dort zu treffen. Er war jedoch nicht anwesend.“

„Heinz Komitten war sehr oft im engsten Zirkel bei dem hohen Paare.“

„Gott, so gut es mir bei euch gefällt, aber jetzt geht es heim. Meine Eltern haben mich nur noch bis Oftern — und da will ich ihnen eine Stunde mehr von der Zeit kürzen.“